

Die Aussteller sprechen alle Sinne an

Ganz Lyss steht seit Donnerstag im Zeichen der **Lysspo**. Die Messe bietet einiges für Augen, Ohren und Gaumen. Wer will, kann auch die Geschicklichkeit auf die Probe stellen.

ISABEL RUTSCHMANN

Die Glocke des Lysspo-Messebühnlis bimmelt seit Donnerstagabend aus allen Ecken von Lyss. Wer an einer der fünf Haltestellen in den Gratiszubringer einsteigt, kann sich bequem zur Seelandhalle kutschieren lassen und kommt gleichzeitig in den Genuss einer kleinen Rundfahrt durch die aufstrebende Seeländer Gemeinde. Es rüttelt unterwegs zwar ein bisschen, die Stimmung unter den Passagieren ist aber locker und gelöst. Mit so einem Gefährt kann man schliesslich nicht alle Tage durch die Strassen von Lyss fahren.

Kultur beim Abfall

In den Ausstellungshallen angekommen, sticht den Besuchern als Erstes der riesengrosse Stand der edi Entsorgungsdienste AG ins Auge. Hier wird auf eindrückliche Weise gezeigt, was aus jeglicher Art von Abfällen – Kühlschränke ausgeschlossen – nach dem Recycling geschieht. Freundliche Damen und Herren, alle in den Firmenfarben orangeschwarz gekleidet, stehen für Fragen zur Verfügung. Nicht nur Kinder lernen hier viel Neues dazu. Auf der grossen Bühne in der Mitte des edi-Stands werden regelmässig professionelle Tanz-



Natur hautnah erleben: Nach Herzenslust in der Erde wühlen.

Bilder: Patrick Weyeneth



Mit der Bahn an die Lysspo: Der neue Gratiszubringer.

shows und musikalische Darbietungen zum Besten gegeben – so kulturell kann die Abfallentsorgung eben nur an einer Messe sein.

Vorbeugen statt heilen

Ein paar Schritte weiter laden Samariter zum Gesundheitscheck ein. Der Mann, der sich soeben den Blutdruck hat messen lassen, sucht nach Erklärungen, warum dieser wohl so viel zu hoch sei. Er habe einfach zu viel Stress, meint er. Daran müsse er wohl etwas ändern, fügt er einseitig an. Dass sein Puls und sein Hämoglobinwert in Ordnung sind, beruhigt ihn dann



«Bieler Tagblatt» an der Lysspo:

Die Vertreter der BT-Redaktion am Stand Nr. 16 der W. Gassmann AG (jeweils von 17 bis 19 Uhr):

• Samstag: **Ueli Känzig**, Leiter Büro Lyss

• Sonntag: **Sabine Vontobel**, Redaktorin Region Lyss-Aarberg

• **Öffnungszeiten:** Samstag, 10 bis 21 Uhr, Sonntag, 10 bis 19 Uhr (irl)

einem echten Hydranten sprudelt.

Handeln und lernen

«Schau mal, meine Hände sind ganz schmutzig, ich habe Kartoffeln gegraben», erzählt ein Mädchen aufgeregt seinen Eltern, die es soeben im Gedränge wieder gefunden hat. Und tatsächlich: Am Stand der Schweizerischen Vereinigung integriert produzierender Bauern (IP Suisse) Rütli steht ein grosser, mit Erde gefüllter Kübel bereit. Unter Anleitung des Lysser Landwirts und Grossrats Ueli Spring kann man in der Erde wühlen und sich eine Pfanne voll von den gesunden Knollen graben. Dazu gibt es natürlich viele Informationen über die naturnahe Produktion von Schweizer Lebensmitteln.

Nach der Beanspruchung des Tastsinns kann am Stand der Ampli Bus AG auch noch der Hörsinn geprüft werden. Ein Test mit Kopfhörern gibt Aufschluss darüber, ob mit dem Gehör noch alles in Ordnung ist. Wer nicht mehr alle Töne wahrnimmt, kann sich beim Fachpersonal gleich über die Technik und Vielfalt der modernen Hörgeräte informieren.

So viel Aktivität macht irgendwann mal hungrig und durstig. Jetzt muss der Lysspo-Besucher nur noch entscheiden, ob er einen Schnellimbiss bevorzugt oder sich lieber gemütlich in einem der Restaurants bedienen lässt. Und vor der gemütlichen Rückfahrt ins Dorfzentrum im Messebühnlis gibt es noch eine Glace oder einen Nussgipfel, um auch den Geschmackssinn würdig abzurunden.

Rock- und Blasmusik gemixt

Die Kreativität der Musikgesellschaft **Detligen** unter der Leitung von Stefan Kurzo kennt keine Grenzen. Die Uraufführung eines Intermezzos sowie Rockmusikklänge prägten die Aufführung.

T.N. Der Gemeindesaal in Detligen war bis auf den letzten Platz besetzt. Zum Teil standen die Zuhörer auch noch in den Gängen, als die Musikgesellschaft Detligen zum Jahreskonzert aufspielte.

Es gehört bereits zur Tradition, dass die Jungmusikanten unter der Leitung von Christa Bart den Konzertauftritt gestalten. Weiter ging es mit viel Schwung: Vizedirigent Marc Fuhrer präsentierte das Stück «Olympic Spirit» von John Williams mit der Brass-Band Formation Detligen. «Für die Blasmusikliebhaber, welche eher die traditionellen Stücke lieben, haben wir das Jagdgeschwader Richthofen», «Stal Himmel» und den «Böhmischen Traum» vorbereitet», sagte der Vollblutmusiker und Dirigent Stefan Kurzo.

Die MG Detligen befindet sich in der glücklichen Lage, in ihren Reihen hervorragende Solisten zu haben. Das wunderschöne Stück «Let me try Again» von Francois Caravelli wurde brillant und fehlerfrei von der Es-Cornet-Spielerin Jasmin Fournier vorgelesen. Für den Auftritt erntete die Solistin frenetischen Applaus. Der Bruder des Vizedirigenten Marc Fuhrer, Cedric Fuhrer, bewies mit einem Xylophon-Solo ebenfalls sein musikalisches Können.

Intermezzo

Stefan Kurzo hat eindeutig Musik und Rhythmus im Blut. Mit der Erstaufführung seiner Komposition «Vision» eroberte

er die Herzen des Publikums. «Eigentlich habe ich die Musik ständig in meinem Kopf, bringe aber den «Chabis» nicht aufs Papier», erklärte er. Dafür hat er seinen Freund und Komponisten Marc Bürki aus Bern eingespannt. Die Komposition glänzte nebst der einfühlsamen und hinreissenden Musik auch mit einer visuellen Gestaltung.

Rockmusik

Ganz neue Wege wurden auch im zweiten Konzertteil beschritten. Die MG Detligen zeigte, dass sie keinerlei Berührungängste mit Rockmusik hat. Zusammen mit der Rock-Big Band «Never9Band» liess sie den Saal erzittern. Nicht nur der Dirigent, welcher selber aktiv bei der Rock-Formation mitspielte, liess sich vom Rhythmus mitreissen – alle Musikanten spielten die Stücke begeistert und freudvoll mit.

Gerade diese speziellen Auftritte und Vorträge der Blasmusik sind die Gründe, dass die MG Detligen altersmässig gut durchmisch ist und zurzeit keine Nachwuchsprobleme hat.

INFO: Eine weitere Aufführung findet heute Abend um 20 Uhr im Gemeindesaal Detligen statt.



Der musikalische Leiter **Stefan Kurzo** stellt sein Stück «Vision» vor. Bild: T.N.

Neue Pfarrerin in Rapperswil

Seit letztem Sonntag ist **Lilian Fankhauser** definitiv als neue Pfarrerin in Rapperswil tätig. Sie sucht Gott als Kraft zum Leben auch im Alltag.

INTERVIEW: THERESIA NOBS

Frau Fankhauser, wie kamen Sie dazu, Theologie zu studieren?

Ich wollte einen Beruf lernen, in dem ich im Kontakt mit Menschen arbeiten kann. Und ich bin interessiert an religiösen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Fragen.

Ist dies Ihre erste Vollzeitstelle in Rapperswil und was hat Sie dazu bewogen, gerade hier zu bleiben?

Die Stelle im ländlichen Rapperswil-Bangerten ist meine erste Pfarrstelle. Ich bin auf dem Land aufgewachsen und brauche Wald, Feld und Weite zum Atmen und Leben. Das Engagement der vielen Frauen, Männer und Kinder im Kirchgemeindeleben in Rapperswil hat mich beeindruckt.

Werden Sie Ihren Wohnsitz von Grossaffoltern nach Rapperswil verlegen?

Ab einem Anstellungsgrad von 60 Prozent ist Wohnsitz in der entsprechenden Kirchgemeinde Pflicht und macht auch Sinn. Ich werde also ab Juni mit meinem Mann Lukas, Hund Diego und Katze Indi ins Pfarrhaus nach Rapperswil ziehen.

Was erwarten Sie von den Menschen in Ihrer neuen Gemeinde und wie möchten Sie sich einbringen?

Was ich mir wünsche, ist, dass sie sich mit ihren Anliegen, ihren Visionen und ihrer Tatkraft ins Leben der Kirchgemeinde einbringen. Ich selbst möchte mich grundsätzlich mit wachen Sin-



Lilian Fankhauser-Lobsiger mit Hund Diego freut sich auf die Zeit in Rapperswil. Bild: T.N.

Zur Person

- Lilian Fankhauser-Lobsiger wird im Juni **30 Jahre** alt.
- Sie ist **verheiratet** und hat einen Hund und eine Katze.
- Zu ihren **Hobbys** gehören der orientalische Tanz, das Lesen eines guten Buches – vornehmlich Krimis – und das Spazieren und Verweilen in der Natur. Ausserdem möchte sie das Bogenschiessen wieder aufnehmen. (T.N.)

nen und hörendem Herzen auf Begegnungen einlassen.

Was ist Ihnen als junge Pfarrerin in der heutigen Zeit besonders wichtig?

Gott ist die Kraft, die uns immer wieder neu zum Leben befreit. Mir ist wichtig, danach zu suchen und zu fragen, wie diese Befreiung zum Leben hin im Alltag aussehen kann. Daneben ist mir wichtig, dass Frauen und Männer ihre individuellen Begabungen und Interessen ausleben und entwickeln können, ohne in

geschlechtertypischen Rollenmustern eingesperrt zu sein.

Wie steht es mit der Ökumene?

Ökumenische Zusammenarbeit ist Friedensarbeit. Wie auch die Begegnung mit Menschen anderer Religionen oder Philosophien. Wenn wir nicht gemeinsam Abendmahl feiern können, so können wir doch im Anschluss an einen Gottesdienst gemeinsam zu Mittag essen, oder?

Sie erleben fast täglich, wie nah Freude und Leid beieinander sind. Wie gehen Sie mit diesem Wechselbad der Gefühle um?

Je intensiver Gespräche und Begegnungen sind, desto wichtiger sind mir meine täglichen Hundespaziergänge. Ich setze mich dann an einem ruhigen Platz hin und lasse die Gedanken zur Ruhe kommen. Daneben bin ich überzeugt, dass wir vor dem Leid, dem Schmerz, nicht Angst zu haben brauchen – Schmerz gehört zur Veränderung.

INFO: Link zur Kirchgemeinde Rapperswil-Bangerten: www.kirchenbezirk-aarberg.ch

Wengi

Gottesdienst mit Osterfeuer

MAW. Die Feier der Osternacht dürfte der älteste christliche Festgottesdienst sein. In den reformierten Kirchen wurde dieser Brauch in den letzten Jahrzehnten wieder entdeckt und wird heute in vielen Kirchgemeinden auf verschiedene Weise gefeiert.

Bereits zum dritten Mal lädt die Kirchgemeinde Wengi am Ostermorgen zu einer liturgischen Feier mit Osterfeuer ein. Für einmal beginnt der besondere Gottesdienst bereits um sechs Uhr in der Früh. Es heisst aufstehen, wenn es draussen noch dunkel ist und die ersten Vögel zwitschern.

Auf dem Kirchenplatz brennt das Osterfeuer, wo sich Besucherinnen und Besucher wärmen und sich im Schein des Feuers auf die Feier einstimmen können. Nach dem Gang in die Kirche werden die Osterkerzen entzündet. Abwechslungsweise werden liturgische Texte gelesen, unterbrochen durch Singen und Orgelmusik. Der Osterjubiläum der Orgel lässt die Anwesenden etwas vom Geheimnis der Auferstehung Christi erahnen. Mit einem gemeinsamen Morgenessen im Pfarrstöckli wird die Feier abgeschlossen.

PERSONEN

Aarberg/Frienisberg: 91. Geburtstag

mt. Morgen kann **Paul Zuter** im Wohn- und Pflegeheim in Frienisberg seinen 91. Geburtstag feiern. Dem Jubilar geht es dem Alter entsprechend recht gut. Er nimmt regen an Aktivitäten im Heim teil und ist gerne mit Leuten zusammen. Mit Zeitung lesen oder fernsehen orientiert er sich über alles, was so in der Welt geschieht.